

# MACHEN SIE MIT

# FRAGEN SIE UNS



Vogel-Azurjungfer



Mehlprimel



Baldrian-Schneckenfalter



Sumpfschrecke



## MACHEN SIE MIT – DAS MOOR BRAUCHT SIE!

Sie haben ein Grundstück im Moos, das Sie zur Verfügung stellen würden als

- ... Fläche für den Artenschutz und die Entwicklung von Lebensräumen für Moor-Arten,
- ... Weide für extensive Beweidung,
- ... Wiese für moortypische Pflanzen (z. B. durch Mähgutübertragung oder Aussaat),
- ... Fläche für die Anlage von grundwassernahen Senken (Biotop-Anlage),
- ... Fläche für die Anhebung des Grundwasserstandes durch behutsamen Grabenanstau.

Melden Sie sich bei uns, wir beraten Sie gerne über mögliche Maßnahmen und Förderprogramme. Einzelne Flächen kaufen oder pachten wir auch.

**Sie möchten praktisch bei der Entwicklung der Lebensräume helfen? Sie haben Lust auf körperliche Bewegung für Arten- und Klimaschutz?**

Dann sind Sie richtig bei unseren Biotoppflege-Aktionen.



## IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN

### FÜR DAS MAISACHER UND DACHAUER MOOS

**Elisabeth Göpfert**

Tel.: 0170-3572438

[elisabeth.goepfert@bund-naturschutz.de](mailto:elisabeth.goepfert@bund-naturschutz.de)

[www.dachau.bund-naturschutz.de](http://www.dachau.bund-naturschutz.de)

### FÜR DAS FREISINGER UND ERDINGER MOOS

**Violetta Just**

Tel.: 0170-3572478

[violetta.just@bund-naturschutz.de](mailto:violetta.just@bund-naturschutz.de)

[www.erding.bund-naturschutz.de](http://www.erding.bund-naturschutz.de)

[www.freising.bund-naturschutz.de](http://www.freising.bund-naturschutz.de)



Auf den Webseiten finden Sie Termine und weitere Informationen.

Das Projekt wird gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds.

Bayerischer Naturschutzfonds  
Stiftung des Öffentlichen Rechts



V.i.S.d.P.: Dr. Christine Margraf, BUND Naturschutz in Bayern e.V. (BN),  
Leiterin Artenschutzreferat. Landesfachgeschäftsstelle München,  
Pettenkoflerstraße 10a, 80336 München, Tel.: 089/548298-63.

[www.bund-naturschutz.de](http://www.bund-naturschutz.de), März 2024, gedruckt auf Recyclingpapier.

Bilder: U. & A. Buhani, M. Drobny, V. Just, A. Fuchs., E. Göpfert, C. Margraf,  
H. Schwaiger, W. Willner

Mooswiese, Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Duftlauch.



## NIEDERMOORVERBUND

Biotopverbund und Moorschutz  
im Dachauer, Freisinger und  
Erdinger Moos

# DIE NIEDERMOOR - ACHSE

## VOM MAISACHER UND DACHAUER MOOS ÜBER DAS FREISINGER MOOS BIS ZUM ERDINGER MOOS

Am nördlichen Rand der Münchner Schotterebene liegt das zweitgrößte Niedermoorgebiet Bayerns. Hier tritt das nach Norden strömende, kalkhaltige Grundwasser aus und sorgt für hohe Wasserstände. Das Moor ist ein einzigartiger Lebensraum mit hoher Vielfalt: artenreiche Seggenriede, Pfeifengras- und Streuwiesen mit hoch spezialisierten Arten wie Enzian, Mehlprimel, Duftlauch, Orchideen, Riedteufel, Wiesenknopf-Ameisenbläuling, Vogel-Azurjungfer und Bekassine.



Typisch im Moor, aber selten: Bekassine (li.) und Waldwiesenvögelchen (re.)

Fast alle sind sehr selten geworden und im Bestand gefährdet. Ihre Vorkommen in den Kerngebieten des ehemals weiträumigen Moores sind wichtige Bestandteile im europäischen Schutzgebietsnetz Natura 2000.



# VERBUND STATT INSELN

Entwässerung und Nutzungsänderungen der letzten Jahrzehnte haben viele Moorswiesen und somit auch typische Arten stark dezimiert oder sogar vollständig verdrängt. Für ihren Erhalt und ihre Förderung ist ein Verbund an Lebensräumen, wie Feuchtbiotopen mit hohem Wasserstand und angepasster Nutzung, nötig.



Hoher Wasserstand durch Anstau von Entwässerungsgräben: li.: im Palsweiser Moos (Biber), re.: mit Uferabflachung im Freisinger Moos

Daher wollen wir Trittsteine schaffen, um voneinander isolierte Vorkommen zu stärken und einen Austausch unter ihnen zu ermöglichen. Besonders die Umgestaltung von Gewässeruferrn eignet sich als Verbindungsachse. Angrenzende Flächen können meist als Wiese oder Weide weiter genutzt werden.

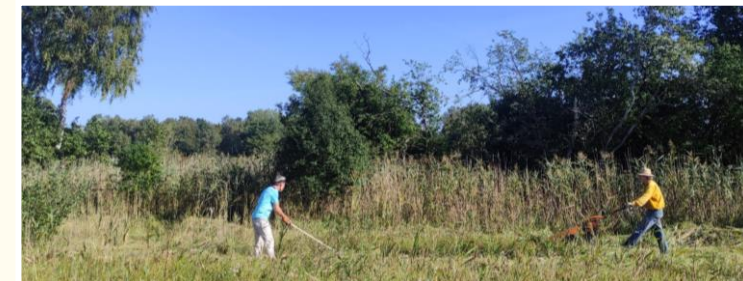
**Multitalent Torf:** Seit über 10.000 Jahren entziehen die Moorpflanzen der Atmosphäre Kohlenstoff. Wegen des **hohen Wasserstands** werden sie nicht zersetzt und haben mehrere Meter dicke Torfschichten aufgebaut, die so den **Kohlenstoff binden**. Diese halten wie ein **Schwamm** Regenwasser zurück, das dann in Trockenzeiten zur Verfügung steht. Wird das Moor entwässert, baut sich der Torf ab und es werden Treibhausgase freigesetzt.

# GEMEINSAM

„**MOOR MUSS NASS**“. Nur so bleibt der Torf als Grundlage für **Lebensräume, Klimaschutz, Wasserrückhalt** und **Landwirtschaft** erhalten.

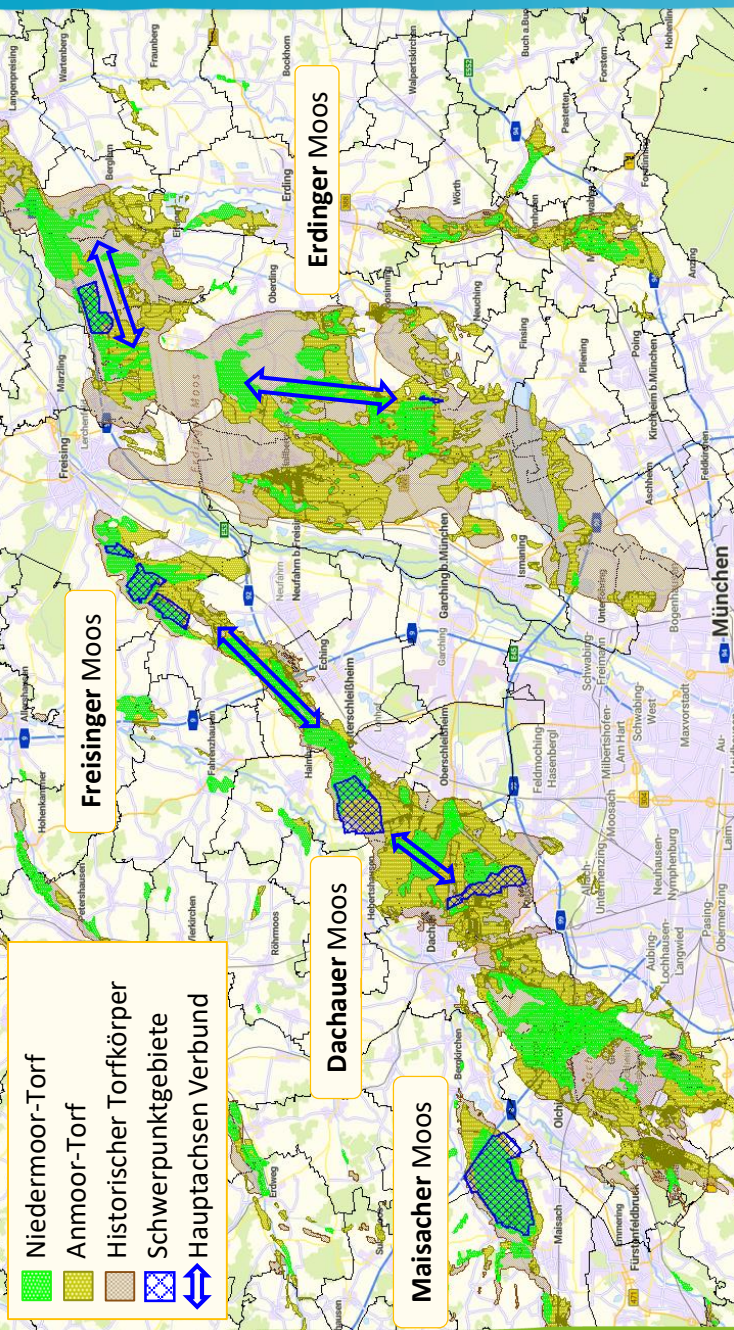
Diese große Aufgabe und Chance können wir nur **GEMEINSAM** schaffen: Zusammen mit Behörden, Kommunen, anderen Verbänden und vor allem in enger Zusammenarbeit mit den GrundstückseigentümerInnen und LandnutzerInnen wollen wir einen dauerhaft höheren Wasserstand ermöglichen und die besten Lösungen für eine arten- und klimaschutzoptimierte Bewirtschaftung und Entwicklung finden.

Damit „**unser Moor**“ dauerhaft erhalten bleibt: **Machen Sie mit!**



LandwirtInnen, NaturschützerInnen und Tiere erhalten feuchte Mooswiesen

# NIEDERMOOR - ACHSE



# VON FÜRSTENFELDBRUCK ÜBER DACHAU UND FREISING BIS ERDING



Die verinselten Niedermoorreste am nördlichen Rand der Münchner Schotterebene waren einst eine zusammenhängende Achse, die sich von den Alpen bis zum Tertiären Hügelland erstreckte.

Am nördlichen Rand, wo sich weniger Schotter abgelagert hat, tritt Grundwasser an die Oberfläche. Im nassen Boden wird Pflanzenmaterial konserviert und  $\text{CO}_2$  im Torf gebunden. Der Torf wächst nur einen Millimeter pro Jahr.

Durch Entwässerung und intensive Nutzung ist der ehemalige Torfkörper stark geschrumpft und Teile gingen durch Überbauung (u.a. Flughafen) vollständig verloren.

Infolge der Entwässerung dringt Luft in den Torf, so wird dieser sukzessive abgebaut und  $\text{CO}_2$  freigesetzt. Noch heute weisen große Bereiche der Moorachse Niedermoor- oder Anmoor-Torf auf (siehe Karte).

Die Kerngebiete des BN-Projektes liegen in Bereichen mit noch starker Torfmächtigkeit und somit hohem Potential für Maßnahmen zum Klima-, Wasser- und Naturschutz.

Bayerischer Naturschutzfonds  
Stiftung des Öffentlichen Rechts



Das Projekt wird gefördert durch den bayerischen Naturschutzfonds.

